

HT/au

Bern, den 28. Juni 1976

Vertraulich

f. B. 22. 12. T. (Gr).

A k t e n n o t i z

Besuch des griechischen Botschafters zur Berichterstattung über die türkisch-griechischen Gespräche in Bern vom 19./20. Juni 1976

Die Türkei nahm diesmal mit einer verstärkten Delegation von 15 Mitgliedern, in die auch drei amerikanische und ein Schweizer Völkerrechtler einbezogen wurde, an den Gesprächen teil. Die griechische Delegation hatte dieselbe Zusammensetzung wie bei den früheren Zusammenkünften. Die griechische Seite sei wie bisher davon ausgegangen, dass der Zweck der Zusammenkunft die Ausarbeitung einer gemeinsamen Eingabe an den Internationalen Gerichtshof bleibe. Da die türkische Seite sich bisher weigerte, auf diesen Vorschlag einzugehen, habe der griechische Delegationschef aber angeregt, man solle sich vorerst auf den Wortlaut einer gemeinsamen Eingabe einigen, diese jedoch zunächst "einfrieren lassen" und aufgrund dieses gemeinsamen Textes bilaterale Verhandlungen aufnehmen. Athen habe hierfür zwei Bedingungen gestellt:

1. Die Türkei soll während der Verhandlungsdauer auf jede neue Provokation verzichten, worunter insbesondere die Erteilung von Prospektions- und Förderkonzessionen an ausländische Firmen in der Aegäis verstanden werden.
2. Das gewöhnlich von zahlreichen Einheiten der türkischen Marine begleitete Führungsschiff "Hora" darf während dieser Zeit keine geologischen Untersuchungen vornehmen.

Falls sich erweisen sollte, dass bilateral keine Einigung erzielt werden kann, würde die gemeinsam erarbeitete Eingabe an den IGH weitergeleitet.

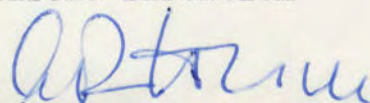
./.

Die Delegationen einigten sich darauf, diesen Vorschlag ihren Regierungen zur Stellungnahme zu unterbreiten; der türkische Delegationschef, Botschafter Bilge, habe Protonotarios überdies erklärt, er werde sich in Ankara selbst dafür einsetzen, dass dieses Vorgehen akzeptiert wird.

Heute sei in Ankara eine Mitteilung veröffentlicht worden, derzufolge das Forschungsschiff "Hora" vorderhand aus Gründen technischer Natur nicht mehr ausfahren würde.

Ein Datum für die Fortführung der bilateralen Verhandlungen wurde vorderhand nicht festgesetzt.

Politische Direktion



A. Hegner

Geht an die Herren Bundesrat P. Graber

Generalsekretär A. Weitnauer

Botschafter E. Diez

C. Caratsch

Schweizerische Botschaft in Ankara

Schweizerische Botschaft in Athen